

# S 4-Initiative

## Hamburg / Stormarn

Hamburg/Großhansdorf, 28. Juli 2003

### **S-Bahn nach Ahrensburg? Die Länder müssen Farbe bekennen!**

Anmerkungen zur heutigen Pressemitteilung des Bundestagsabgeordneten Gero Storjohann: „Die S 4 wird im Stich gelassen“

Die S 4-Initiative freut sich darüber, dass der Bundestagsabgeordnete Gero Storjohann das Thema S-Bahn-Strecke nach Ahrensburg im Deutschen Bundestag zur Sprache gebracht hat. „Mit Gero Storjohann haben wir jemanden gefunden, der in Sachen S 4 auch auf Bundesebene das Wort erhebt“, sagt die S 4-Initiative über den neu hinzugewonnenen Unterstützer des S 4-Projektes.

Der Beschluss des Bau- und Verkehrsausschusses der Hamburgischen Bürgerschaft vom 19. Juni 2003, den die Abgeordneten aller fünf darin vertretenden Parteien einstimmig gefasst haben, hat in Berlin Wirkung hinterlassen. Mit diesem Beschluss, der von der Hamburgischen Bürgerschaft im September noch bestätigt werden muss, wird der Senat aufgefordert, anlässlich des Bundesverkehrswegeplans gemeinsam mit Schleswig-Holstein ein gemeinsames Konzept zum Bau einer S-Bahn nach Ahrensburg und Bad Oldesloe zu entwickeln. „Dieser Beschluss ist ein wichtiger Meilenstein hin zu der Entscheidung für den Bau der S-Bahnstrecke. Die Tatsache, dass er ohne parteipolitische Rängeleien einstimmig gefasst wurde, hat das Bundesverkehrsministerium offensichtlich beeindruckt“, meint die S 4-Initiative.

„Der Bund ist gefordert, finanziell seinen Teil dazu beizutragen, damit es in einigen Jahren eine richtige S-Bahn-Verbindung auf eigenen Gleisen nach Ahrensburg gibt. Die Frage jedoch, ob eine S-Bahn nach Ahrensburg überhaupt gebaut wird oder nicht, muss von den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein und zwar gemeinsam beantwortet werden. Mit dem Bund ist erst in einem späteren Schritt zu klären, wer wie viel von den Kosten des S-Bahn-Baus übernimmt. Insoweit teilen wir nicht den Vorwurf von Gero Storjohann, die S 4 würde vom Bund im Stich gelassen. Vielmehr sind jetzt die beiden Länder Hamburg und Schleswig-Holstein gefordert, endlich Farbe zu bekennen“, erklärt die S 4-Initiative.

Zum Hintergrund: Der vom Bundeskabinett am 2. Juli 2003 beschlossene Bundesverkehrswegeplan 2003 sieht für die Strecke Hamburg-Lübeck Investitionsmittel in Höhe von 405,8 Mio. Euro vor, insbesondere für die Elektrifizierung der Strecke und den Bau eines dritten Gleises zwischen Hamburg-Wandsbek und Ahrensburg. „Mit dem Bundesverkehrswegeplan hat der Bund seine Hausaufgaben in Sachen Ausbau der Strecke Hamburg-Lübeck gemacht“, meint die S 4-Initiative. Nun sind aber die Länder am Zuge: Anstatt nur ein drittes Gleis, wie es der Bundesverkehrswegeplan vorsieht, sollte neben die vorhandene Fernbahnstrecke eine separate S-Bahn-Strecke gebaut werden, die allein Gewähr dafür bietet, dass es zu deutlichen Attraktivitätssteigerungen und damit verbundenen Fahrgastzuwächsen von mindestens 50 Prozent auf der Strecke kommt, so die Forderung der S 4-Initiative, der sich auch der Bau- und Verkehrsausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft angeschlossen hat.

Kontakt Hamburg: Ole Thorben Buschhüter, Telefon 01 77 / 2 24 82 30  
Jörn Weiske, Telefon 01 60/7 87 03 89  
Kontakt Stormarn: Willy Laaser: 0 41 02 / 6 13 87  
[www.s4-initiative.info](http://www.s4-initiative.info)